



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 2. Ratssitzung vom 11. Mai 2022

56. 2021/189  
**Postulat von Natalie Eberle (AL) und Brigitte Fürer (Grüne) vom 21.04.2021:  
Einführung von Velosäcken mit Vorzugsstart für Velofahrende an allen Strassen-  
kreuzungen mit Lichtsignalanlagen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

**Brigitte Fürer (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3893/2021):  
*Bei der Veloinfrastruktur mangelt es überall, ich würde eher den Begriff Veloflickwerk verwenden. Das gilt auch für die Velosäcke. Das sind die Flächen, die in der Spur vorne über die Fahrbahnbreite für Velos reserviert sind, meist vor Lichtsignalanlagen oder bei Kreuzungen. Die Idee ist, dass sich die Velofahrenden auf dieser Fläche vor den Autos aufstellen können und sich nicht hintereinander aufreihen müssen. So können sie vor dem Autoverkehr fahren. Das ist eine gute Sache, kann man meinen. Wenn man mit dem Velo unterwegs ist, kennt man aber die Situation: Die Velosäcke sind nicht erreichbar oder man muss gleichzeitig mit dem Auto losfahren. Das Postulat will darum erstens, dass die Fläche vor dem Lichtsignal ausgeweitet wird. Zweitens soll die Zufahrt zu den Flächen mit einer Velospur ermöglicht werden. Drittens soll den Velos mit einem Lichtsignal Vorfahrt gewährt werden, um ihnen zu ermöglichen, vor dem Autoverkehr loszufahren. Das ist aus Sicherheitsüberlegungen wichtig. Wir wissen nicht erst seit dem Städteranking von dieser Woche, dass das Abstandhalten der Autos zu den Velos meist ungenügend ist. Velosäcke und ein priorisierendes Lichtsignal sind gute Mittel, das Velofahren in der Stadt sicherer zu machen.*

**Derek Richter (SVP)** begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 26. Mai 2021 gestellten Ablehnungsantrag: *Die SVP sieht die Velosäcke kritisch. Gerade mit den modernen Autos und den Elektroautos, die eine sehr starke Beschleunigung haben, sind Nutzungskonflikte vorprogrammiert. Es ist für uns neu, dass Velos Lichtsignalanlagen zur Kenntnis nehmen; sie werden eher als Dekoration aufgefasst. Im Postulat wird eine Vorlaufzeit von zehn Sekunden gefordert. Das ist masslos übertrieben. Das würde zu einem Verkehrskollaps des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und der Verkehrsbetriebe (VBZ) führen. Das Verkehrspriorisierungssystem SESAM für den öffentlichen Verkehr würde ad absurdum geführt. An der Wehntalerstrasse wurden viele Spuren abgebaut. Wenn dort an jedem Lichtsignal ein solcher Velosack installiert wird, dann wird der Art. 104 Abs. 2<sup>bis</sup> der Kantonsverfassung verletzt. Darüber hinaus teilte uns Esther Arnet, die Direktorin der Dienstabteilung Verkehr (DAV), in der Kommission mit, dass sie bei den Lichtsignalanlagen um jede Sekunde kämpfe. Es gibt eine elegante Lösung, um das zu vermeiden: Kreisverkehr. Man darf aber auch das Pferd von vorne aufzäumen und sich fragen, welche Lichtsignalanlagen noch Sinn ergeben. Es ist*



*Fakt, dass manche Lichtsignalanlagen als pure Schikane gegen den MIV und als rentable Einnahmequelle genutzt werden. Eine kleine Übertretung von 0,3 Sekunden bedeutet bereits eine Busse von 250 Franken. Die Ampeln sind richtige Umweltsünder. Sie fördern Feinstaub und Lärm und verursachen hohe Unterhaltskosten.*

Weitere Wortmeldungen:

**Sven Sobernheim (GLP):** *Es ist immer schwierig, wenn in einem Postulat von «überall» und «immer» die Rede ist. Das gilt insbesondere bei Strassenbauprojekten, wobei wir uns eigentlich einig sind, dass die ganze Stadt nicht über einen Kamm geschoren werden kann. Das ist der Grund, warum wir uns mit dem Postulat schwertun. Noch schwieriger ist es, wenn bei einer Umlaufzeit von 45 Sekunden ein Vorlauf von 40 Sekunden gefordert wird. Das geht rechnerisch nicht auf, ausser man schliesst den MIV aus. Auf meinem Weg befindet sich ein eigentlich attraktiver Veloweg, denn er ist so markiert, dass ich nicht am Hang anfahren muss. Als Velofahrer komme ich aber selten zu diesem Velosack. Das liegt an Autos, die scheinbar gelb und weiss nicht unterscheiden können oder die feststellen, dass die gelbe Linie deutlich attraktiver zum Losfahren ist. Wir haben ein Problem mit den Velosäcken. Ich glaube nicht, dass sie funktionieren werden, wenn sie überall stehen. Wir müssen uns überlegen, wie wir diese Massnahme umsetzen und welche Orte sich dafür eignen. Ein Postulat, das das überall will, lehnen wir ab. Das Postulat wird aber wahrscheinlich nicht viel ändern, wenn es der Stadtrat in zwei Jahren abschreiben und argumentieren wird, dass an zwei Knoten Velosäcke geprüft wurden und dass das leider nicht klappte.*

**Michael Schmid (AL):** *Manche wettern gerne über Velofahrer, die sich nicht an die Verkehrsregeln halten. Ich teile grundsätzlich den Wunsch, dass sich alle Verkehrsteilnehmer an die Regeln halten. Als jahrelanger Velofahrer auf den Strassen von Zürich musste ich allerdings die schmerzhafteste Erfahrung machen, dass es mit der heutigen Veloinfrastruktur sehr gefährlich sein kann, sich an die Regeln zu halten. Bei sämtlichen Unfällen, in die ich mit Autos verwickelt war, hatte ich Vortritt. Ich kam jeweils mit einem Schock und Schürfungen davon. Am 9. Juni 2020 hatte eine 22-jährige Velofahrerin an der Ecke Badenerstrasse/Freihofstrasse weniger Glück. Ein Lastwagen missachtete beim Rechtsabbiegen ihren Vortritt. Sie verstarb auf der Unfallstelle. Hätte sie einige Sekunden vor dem Lastwagen losfahren können, wäre sie möglicherweise noch unter uns. Dem Fahrer des Lastwagens kann ich die Schuld nicht geben. Den toten Winkel im Lastwagen können wir in diesem Rat nicht entfernen. Aber die Infrastruktur hätte ihren entscheidenden Vorteil erbringen können. Ich will, dass auch die Ungeübten im rauen Verkehrsklima der Stadt sicher und angenehm unterwegs sein können. Ich will, dass an Kreuzungen alle die höchste Sicherheit dann geniessen, wenn sie sich an die Regeln halten. Ein Vorzugsstart für Velofahrende, wie er bereits bei der Fussgängerampel üblich ist, ist ein wichtiger Schritt, um diesem Ziel näher zu kommen.*

**Dominique Zygmunt (FDP):** *Die FDP hat immer Freude an guten Vorschlägen fürs Velo. Auch in diesem Vorstoss gibt es einige Dinge, die wir gut finden. Die Sicherheit wird erhöht. Es ist absolut richtig, dass ein Velosack diese Sicherheit bringen kann. Darum haben wir Sympathie für dieses Anliegen. Einige meiner Vorredner wiesen aber*



3 / 3

*auch auf die Probleme des Postulats hin. Wir haben ebenfalls Mühe mit dem Ansatz, dass es überall gelten soll. Die Rede ist von gesamtstädtischen Lösungen. Das allein würde uns jedoch nicht zur Ablehnung bringen. Wir haben einen konstruktiven Vorschlag, um ein grosses Problem des Postulats zu vermeiden: Als Textänderung schlagen wir Ihnen vor, den Vorzugsstart aus dem Postulat zu streichen. Wir denken auch, dass ein Vorzugsstart von zehn Sekunden eine lange Zeit ist. Der Sicherheitsgewinn, der mit dem Postulat beabsichtigt ist und den wir ebenfalls unterstützen, wird bereits erfüllt, wenn Velosäcke eingeführt und respektiert werden. Der Vorzugsstart geht für uns zu weit; mit dieser Textänderung können wir das Postulat unterstützen.*

**Peter Anderegg (EVP):** *Die Velosäcke sind grundsätzlich eine gute Sache. Sie erhöhen die Sicherheit der Velofahrenden. Darum unterstützt die Fraktion Die Mitte/EVP das Postulat. Allerdings haben wir auch die kritische Anmerkung, dass uns der Vorzugsstart von zehn Sekunden zu lang ist. Die zehn Sekunden sind jedoch in der Begründung aufgeführt und nicht im Postulatstext. Darum gehen wir davon aus, dass der Stadtrat das Augenmass walten lassen wird.*

**Brigitte Fürer (Grüne):** *Es ist die Idee der Velosäcke, dass man frühzeitig starten kann. Velos sind nebeneinander aufgereiht und damit sie die Chance haben, sich am rechten Strassenrand wieder einzureihen, braucht es die Vorphase. Daher können wir die Textänderung nicht annehmen, da sie nicht zur Sicherheit beiträgt.*

Das Postulat wird mit 70 gegen 44 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat